

Kalifornien glaubt an den Anstieg des Meeresspiegels – wenn es gerade passt



Lokale Beamte klagen gegen die Ölproduzenten, damit diese die Kosten für Projekte zur Verbesserung der Infrastruktur bei tief liegende Randgebieten übernehmen. Exxon hebt jetzt die Offenlegung früherer Schuldverschreibungen hervor, die zeigen, dass die Behörden argumentieren, sie könnten nicht vorhersagen, wann der Meeresspiegel steigen würde.

Mehrere Städte wollen von einer Klage gegen Exxon und andere Ölgesellschaften profitieren. Die Kläger halten die Ölgesellschaften für die Kosten der Kommunen verantwortlich, die nach Schätzungen Milliarden von Dollars ausmachen könnten. In dieser Angelegenheit vereint sind die Städte Oakland, San Francisco, Santa Cruz, Imperial Beach, Santa Cruz County, San Mateo County und Marin County.

Die Unterlagen von Exxon legen die Diskrepanz zwischen den Anklagen gegen die Ölgesellschaften und dem, was die Gemeinden ihren Anleiheinvestoren erzählen, offen.

San Franciscos Anklage zum Beispiel behauptet, dass die Stadt „unmittelbar drohenden katastrophalen Sturmfluten ausgesetzt“ sei – doch ein allgemeine Anleihe im Jahr 2017 gibt an, dass die kommunalen Beamten „nicht vorhersagen können, ob der Meeresspiegel ansteigt oder andere Auswirkungen des Klimawandels ... auftreten werden.“

City of San Francisco

Statement(s) in Bond Offerings	Statement(s) in Lawsuit Against ExxonMobil
<p>"The City is unable to predict whether sea-level rise or other impacts of climate change or flooding from a major storm will occur, when they may occur, and if any such events occur, whether they will have a material adverse effect on the business operations or financial condition of the City and the local economy.' (2017)</p>	<p>"Global warming-induced sea level rise is already causing flooding of low-lying areas of San Francisco..."</p> <p>Global warming-induced sea level rise "is becoming more dire every day as global warming reaches ever more dangerous levels and sea level rise accelerates... [to] 0.3 to as much as 0.8 feet of additional sea level rise by 2030."</p> <p>"San Francisco is planning to fortify its Seawall to protect itself from sea-level rise... Short-term seawall upgrades are expected to cost more than \$500 million. Long-term upgrades... are projected to cost \$5 billion."</p>

*Kopie der San Francisco-Anleihe / Anklage aus Exxon Gerichtsdokumenten
(Screenshot)*

Anzeigentext:

Die Stadt ist nicht der der Lage vorherzusagen...

Anklageschrift:

*Anstieg des Meeresspiegels verursacht bereits ...
Überschwemmung der tiefer gelegenen Gebiete ...
... wird täglich schrecklicher
... und der Anstieg ... wird schneller, ... um 10 bis 20 cm in 2030.
San Franzisko plant, ... Dämme die .. 500 Millionen kosten,
langfristig wird das 5 Milliarden kosten*

Santa Cruz County argumentiert, extreme Dürreperioden, Hitzewellen, sintflutartige Regenfälle und Waldbrände bereits zu erleben und wird höchstwahrscheinlich bis zum Jahr 2050 mit apokalyptischen Überschwemmungen konfrontiert sein. Eine Anleihe, die im Jahr 2017 ausgegeben wurde, zeichnet ein anderes Bild. Als möglichen Risikofaktor wurden nur „unvorhersehbare klimatische Bedingungen“ genannt.

County and City of Santa Cruz

Statement(s) in Bond Offerings	Statement(s) in Lawsuit Against ExxonMobil
Areas within the county "may be subject to unpredictable climatic conditions, such as flood, droughts and destructive storms." (2016) "[f]rom time to time, the City is subject to natural calamities," including flood and wildfire. (2017)	<p>There is "a 98% chance that the County experiences a devastating three-foot flood before the year 2050, and a 22% chance that such a flood occurs before 2030."</p> <p>"[w]ith 0.3 feet of sea level rise, anticipated by 2030, the County will endure extensive coastal flooding." The economic value of property at risk is "approximately \$742 million."</p> <p>The "increased flooding and severe storm events associated with climate change will result in significant structural and financial losses in the City's low-lying downtown."</p> <p>The Santa Cruz City Complaint states that "there are 6,026 people and 1,270 parcels with 1,084 structures located within the wildfire hazard zone" and that the estimated "value of property in the wildfire hazard area" is "several hundreds of millions of dollars."</p>

Kopie von Santa Cruz Country Anleihe von Exxon Gerichtsdokument (Screenshot)

Anleihe

...unvorhersehbare klimatische Bedingungen...

Anklageschrift

.. 98% Chance, dass 90cm Überflutung bis 2050 und 22% Chance, dass das bereits 2030 eintritt.

... 742 Millionen Dollar...

... Verstärkte Waldbrände

... mehrere Hundert Millionen Dollar

„Jede der Gemeinden warnte davor, dass der unmittelbar bevorstehende Anstieg des Meeresspiegels eine erhebliche Bedrohung für ihre Gerichtsbarkeit darstelle und warf die Schuld für diese angebliche Verletzung den Energieunternehmen vor“, sagte Exxon in einer Presseerklärung kurz nach der Einreichung des Dokuments in Texas. Aktivisten und andere haben Exxon monatelang mit Gerichtsverfahren gelöchert, die das Unternehmen anklagen, zum Klimawandel beizutragen.

Exxon argumentiert, die Offenlegung der Schuldverschreibungen der Kläger zeige, dass die Kommunen in böser Absicht argumentieren. „Ungeachtet ihrer Behauptungen von unmittelbar bevorstehenden, angeblich nahen Schäden, hat keine der Gemeinden den Anlegern solche Risiken in ihren jeweiligen Anlehensangeboten offengelegt“, fügte das Unternehmen hinzu.

Unternehmer-Lobbygruppen haben die Offenlegung der Anleihen vorangebracht. Linda Kelly, Senior Vice President und General Counsel bei der

National Association of Manufacturers (NAM), nannte es heuchlerisch für Beamte, Argumente nur dann zu bringen, wenn sie ihren Absichten entsprechen.

„Diese sieben kalifornischen Gemeinden bringen Energieproduzenten vor Gericht und beschuldigen sie für Katastrophen, bei denen sie sicher sind, dass sie unvermeidlich sind. Aber als es an der Zeit war, Geld von Investoren zu bekommen, versäumten diese Städte, die Risiken zu nennen, die sie in ihren Klagen anführen „, schrieb Kelly in einer Erklärung an The Daily Caller News Foundation.

Die Anwälte von Aktivisten haben Exxon auch verklagt und behaupten, dass das Unternehmen seit Jahrzehnten das Wissen über den Klimawandel vor öffentlichen Investoren versteckt halte. New York und Massachusetts Generalstaatsanwälte Eric Schneiderman und Maura Healey sind zwei der wichtigsten demokratischen Gesetzesvollstrecker gegen Exxon.

Ein Großteil von Schneidermans erster Anklageschrift basiert auf Berichten der liberalen Medien InsideClimate News und der Columbia University, die beide behaupten, dass Exxon die Risiken der globalen Erwärmung seit Jahrzehnten kennt, aber dieses Wissen unter Verschluss hält. Diese Behauptung wurde intensiv untersucht, insbesondere unter Analysten, die Zweifel an der Forschung hinter der Verfolgung aufkommen lassen.

Beamte der Regierung kritisierten beispielsweise Susanne Rust, eine der leitenden Forscherinnen – die für die Exxon Anklageinhalte von Columbia verantwortlich ist – weil sie in der Vergangenheit ihren Umwelt-Aktivismus ihrer Forschung auch über die Ölgesellschaft vorangestellt hat. Sie war in den letzten Jahren für Forschungsberichte verantwortlich, die Angst vor anderen Themen erzeugen sollten.

Die Regulatoren haben viele der Untersuchungen von Rust zurückgewiesen. Ein Beispiel ist ihre Behauptung, dass ein in Plastikflaschen gefundener Zusatzstoff BPA Lebensmittel und Wasser vergiften kann. Die Federal Drug Administration hat solche Behauptungen untersucht und festgestellt, dass die Chemikalie „kein Gesundheitsrisiko beinhaltet“.

Erschienen auf The Daily Caller am 09.01.2018

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://dailycaller.com/2018/01/09/california-gets-dinged-for-only-believing-in-global-warming-when-its-convenient/>

Anmerkung des Übersetzers:

Die Anklagen gegen Ölgesellschaften propagieren offenbar fast ausschließlich steigende Meeresspiegel.

Unsere Leser finden weitere Berichte und Übersetzungen dazu auf Eike:

Forscher verändern Daten, damit diese einen Anstieg des Meeresspiegels zeigen

Änderungen der Höhe des Meeresspiegels in Fidschi

Meeresspiegel: Steigen und fallen – Teil 2: Tidenmessungen

Meeresspiegel: Anstieg und Absinken – Teil 1